

Aus der eigenen Not eine Tugend gemacht

Bärbel Westphal engagiert sich seit 20 Jahren in der SkF-Baby-Kleiderkammer in Neumünster

Für viele alleinerziehende Mütter und Familien sind die Finanzen ein echtes Problem: Oft ist das Geld zu knapp, um zum Beispiele warme Kinderkleidung für den Nachwuchs zu kaufen. Hilfe bietet da zum Beispiel die Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen in Neumünster mit ihrer Baby-Kleiderkammer. Die wird von Bärbel Westphal ehrenamtlich geleitet.

20 Quadratmeter nennt die Neumünsteranerin ihr Reich: In einem kleinen Raum im Haus der Caritas in der Linienstraße 1 stapeln sich Hosen, Bodys, Pullover, Kleidchen, Strumpfhosen, Kuscheltiere und Spielzeug. Wo jedes Teil liegt und hängt, das weiß die 54-Jährige genau. Schließlich engagiert sie sich bereits seit 20 Jahren alleine und ehrenamtlich in der Baby-Kleiderkammer des SkF. Alle 14 Tage immer dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr öffnet sie die Kammer für bedürftige Mütter.

„Kaum zu glauben, dass ich schon so lange in der Kleiderkammer bin“, erzählt Bärbel Westphal und schmunzelt. „Ich bin damals so reingerutscht – und immer noch gern dabei.“ Über die Mutter-Kind-Gruppe der Beratungsstelle



Bärbel Westphal kennt die Nöte der Frauen. Foto: J. Ruske

hat die Mutter von vier Kindern vor über 20 Jahren den SkF kennen- und schätzen gelernt. „Meine Kinder waren klein, ich war alleinerziehend und konnte nicht arbeiten, bekam Sozialhilfeleistungen“, erinnert sich die Verwaltungskraft, die heute in einer Seniorenresidenz in Bad Bramstedt tätig ist. „Die Unterstützung durch die Gruppe, aber auch die Tipps und Ratschläge der Beraterinnen haben mir sehr geholfen, meinen Weg zu finden“, sagt sie.

Zu der Zeit gab es die Kleiderkammer schon, auch Bärbel Westphal hat das eine oder andere Kleidungsstück für ihre Kinder dort bekommen. „Die Kammer war aber nicht immer auf, sondern nur nach Bedarf.“ Feste Öffnungszeiten war eines der Dinge, die sie später einführte. „Ich bin angesprochen worden, ob ich Lust hätte, dort zu helfen.“ Damals hatte sie noch keine Arbeit. „Ich habe mich gefreut, eine regelmäßige Beschäftigung zu übernehmen, mit Kontakt zu erwachsenen Menschen und dem Selbstbewusstsein, das sich aus eben einer solchen Tätigkeit ergibt“, erklärt Bärbel Westphal. Ihre Kleiderkammer-Aufgabe sieht sie „als mein Sprungtuch in die Beschäftigung, erst in Teilzeit, dann in Vollzeit“. Dass sie immer noch mit Herzblut dabei ist, liege daran, „dass es einfach viel Spaß macht“.

„Der Kontakt zu den Menschen gefällt mir sehr. Die meisten Frauen, die herkommen, kennt man mit der Zeit“, erzählt die zweifache Großmutter. Kleiderspenden sichten, Kleidung sortieren und einsortieren gehört genauso zu ihren Aufgaben wie die Frauen und Mütter zu beraten und ihnen zu helfen, die passenden

Kleidungsstücke für die Babys und Kleinkinder herauszusuchen.

Wichtigste Voraussetzung für ihr Ehrenamt ist es, findet sie, ein offenes Ohr für die Frauen zu haben. „Beim Stöbern in den Regalen geraten die Frauen oft ins Reden.“ Manche Nöte kann Bärbel Westphal gut nachvollziehen. „Ich war ja auch mal in einer solchen Situation.“ Das schafft Vertrauen. „Viele Frauen kommen öfter, bringen die Babys mit und zeigen Fotos vom Nachwuchs.“ Im Schnitt hat die Leiterin der Baby-Kleiderkammer vier bis fünf Mütter während der Öffnungszeiten zu Gast. „Besonders im Frühjahr und im Herbst sind es mehr. Wenn die Jahreszeiten wechseln, ist der Bedarf an Sommer- oder warmer Herbst- und Winterkleidung größer“, erklärt Bärbel Westphal, die sich jetzt über warme Kleiderspenden in kleinen Größen freut.

Jennifer Ruske

Wer saubere Kleiderspenden abgeben möchte, kann das im Haus der Caritas, Linienstraße 1, Neumünster tun. Angenommen werden Spenden in den Größen von 50 (oder kleiner) bis max. 104. Infos: www.skf-kiel.de.